



**Niederschrift Nr. 3**

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Schönenbach am 26. Oktober 2009 von 19:30 Uhr bis 20:50 Uhr im Sitzungsraum im Techn. Rathaus Schönenbach

**Vorsitzender:** Ortsvorsteher Hansjörg Hall

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 6 (Normalzahl: 6)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** ./.

**Schriftführer:** Anja Siedle

**Sonstige:** GR Wolfgang Kern – war entschuldigt

**Besucher:** 9

**Presse:** 2 (Herr Kouba, Herr Dilger)

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **16.10.2009** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **21.10.2009** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Ortschaftsrat beschlussfähig ist, weil mindestens 4 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Ortschaftsrat **Martina Hepting** und Ortschaftsrat **Thilo Bausch** bestimmt werden.

## **TOP 1 Aktuelle Stunde**

### **TOP 1.1 Anfragen von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Herr Lothar Dilger und die Nachbarschaft aus „Im Untertal 5/7/9“ haben sich in der OR Sitzung versammelt um erneut nach einem ca. 100 m langen Gehweg anzufragen, von Richtung „Gasthaus Sonne“ bis zu Ihren Anwesen. Herr Dilger hat dieses Thema bereits aufgegriffen, als seine Kinder in die Schule gingen, jedoch ohne Erfolg. Aktuell gibt es wieder einen Erstklässler „Im Untertal 9“. Die Straße in diesem Bereich ist sehr gefährlich und eine Überholstrecke. Er selber kann aus Erfahrung sprechen, denn im Winter musste er einen Sprung in den Schnee machen um nicht von einem Auto erfasst zu werden.

Der letzte Antrag liegt seit ca. 1996 zurück, im Zusammenhang mit einem Beschluss des Gewerbegebiets „Alter Bahnhof“. Das Thema ist jedoch immer noch aktuell und daher erneut auf der Tagesordnung.

Herr Horst Hettich merkte hierzu an, betreffend Kosten der Erstellung und Unterhaltung speziell Winterräumdienst, dass der Gehweg auf der anderen Straßenseite vom Brückengeländer bis zur Bushaltestelle ja auch geräumt werden muss.

OV Herr Hall nahm Stellung. Herr Hall wurde erfreulicherweise im Vorfeld von Herr Dilger über die Anfrage informiert und konnte die Sache bei einem heutigen Ortstermin Herr Umfahrer vortragen. Er sieht zwei Möglichkeiten. Zum einen einen 1,50 m breiten Grünstreifen und 1,50 m breiten Gehweg oder einen Gehweg mit Randsteinen. Die Länge ist voraussichtlich ca. 115 Meter. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 8.000,- bis € 9.000,- bei einer Asphaltdecke. Lt. GR-Beschluss werden ja alle neuen Gehwege gepflastert. Grundstücksfragen, Oberflächenwasserführung der Landstraße (Staat), Kanal Leitungsrechte und Eigentumsverhältnisse müssen geklärt werden. Er versucht ob es klappt. Die Haushaltsberatungen stehen an.

Die 2. Wortmeldung kam von Herr Arthur Schneider. Es war ausgemacht den Friedhof-Hag neu zu schneiden, die Arbeiten sind dringend nötig. Evtl. noch vor Allerheiligen.

OV Herr Hall wird bei Fam. Hepting das Angebot einholen. Termin vor Allerheiligen wird allerdings nicht mehr ausreichen.

### **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Ortschaftsratsangelegenheiten**

#### Alter Bahnhof

OV Herr Hall berichtete von einer neuen Anfrage am „Alten Bahnhof“. Doch auch diese Anfrage verlief, wie die Vorherigen im Sand.

#### Verschiedene Aufgaben im OR

OR Stefan Scherzinger betreut weiterhin die Sporthalle.

OR Ralph Wehrle betreut künftig den DGR (bisher: Arthur Schneider). Die Übergabe ist bereits erfolgt.

OR Martina Hepting übernimmt künftig die Einteilung der Abholfahrzeuge am Altentag (bisher: Hedwig Dufner).

#### Altentag

Der Altentag findet dieses Jahr am 28.12.09 im Cafe „Tannenhof“ statt.

#### Zeitungsbericht – Korrektur

In der Haushaltssperre sind betreffend Schönenbach die Objekte: Vorplatz DGR, Buswartehäuschen beim Hofbauer, Sanierung Sporthalle.

Im Zeitungsbericht aus der letzten OR-Sitzung hieß es, dass das Buswartehäuschen fertig gestellt wird, dies führte zu Verwirrungen und OV Herr Hall erhielt Anrufe. Hiermit möchte er die Sache klar stellen bzw. verbessern.

## **TOP 2      Stellungnahme zu Baugesuchen; Erteilung des Einvernehmens**

### Baugesuche

Keine

Kurzfristig hinzu kam:

Hochwasserschutzmaßnahme am Rohrbach im Bereich der Brücke bei der „Sonne“  
Parkplatz der dortigen Uhrenfabrik AMS.

Schon öfters gibt es in diesem Bereich Hochwasserschäden in den Räumen der dortigen Uhrenfabrik.

Seit Jahren ist man bemüht die Situation zu verbessern, so auch in diesem Sommer. Kleinere Maßnahmen wurden durch die TD vorgenommen, jedoch nur bedingt befriedigend.

Hochwasser-Ursache: Verengungen im Bachbett durch eine Betonmauer unmittelbar vor der Straßenbrücke. Der Urheber, dieser den Wasserabfluss vor allem bei Hochwasser behindernden Maßnahme, war trotz intensiven Bemühungen des Stadtbauamtes nicht mehr ausfindig zu machen.

Bauzeit: ca. 1974, ebenfalls nirgends mehr ersichtlich.

Folge dieser Bachverengung: Überflutung des tiefer liegenden Parkplatzes und im weiteren, Räume der anliegenden Firma im Untergeschoß.

Das Bauamt ist schon seit Jahren um Behebung bemüht, aber immer wieder an den hohen Kosten gescheitert.

Seit dem 04.10.09 liegt ein Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidiums vor, dass 70% der Renaturierungs-Kosten übernommen werden. Den Rest hat die Stadt zu tragen.

Die Baumaßnahmen am Rohrbach und für die Retentionsfläche in der angrenzenden Wiese liegen geschätzt bei € 26.000,- bis € 29.000.

Bedingung des Zuschusses: Die Maßnahme muss noch in diesem Jahr ausgeführt und abgerechnet werden.

Mit dem Angrenzern und Eigentümer des für die Retention benötigten Geländes fand heute am späten Nachmittag eine Besprechung statt. Sie verlief positiv.

Die Baumaßnahme sollte baldmöglichst beginnen und voraussichtlich im November abgeschlossen werden. Bei Frost entstehen nur geringe Flurschäden.

Eine weitere, ebenfalls mit 70% Zuschuss bedachte Wasserbaumaßnahme betrifft die Breg im Bereich eines ehemaligen Wehres. Vorrangig soll eine so genannte Durchgängigkeit des Wasserlaufes geschaffen werden. D.h. die in der Breg befindlichen Lebewesen sollen deren Fließwasser ungehindert Fluss abwärts und Fluss aufwärts passieren können.

Gesamtkosten dieser Maßnahme ca. € 5.600,--.

Der Baubeginn ist noch nicht festgelegt (Städt. Anteil an den Kosten ist haushaltsmäßig nicht gedeckt).

### **TOP 3 Nutzung von Dächern öffentlicher Gebäude zur Gewinnung alternativer Energie**

Wie bereits im Bregtalkurier am 21.10.2009 veröffentlicht: „Dächer städtischer Gebäude für Solaranlagen“ berichtete OV Herr Hall, dass der Stadtverwaltung Anfragen mehrerer Interessenten vorliegen, die Süd-Dächer von Rathaus mit Wohnhaus (teilweise), Kindergarten und Sporthalle pachtweise für regenerative Energie-Gewinnung zu nutzen.

Die Interessenten werden aufgefordert, entsprechende Angebote für einzelne oder alle drei Gebäude zusammen abzugeben, wenn der Ortschaftsrat Schönenbach seine Zustimmung zur Nutzung besagter Dächer gibt.

Ein Baugenehmigungsverfahren wäre für die besagten Gebäude nicht erforderlich.

Die Nutzungsdauer soll min. 20 Jahre betragen und über einen Pachtvertrag geregelt werden.

Für die Stadt entstehen keine Kosten, die Nutzer müssen die Pacht im Voraus entrichten.

Für die Sporthalle ist vor der Nutzung als Energiegewinnungsträger eine Sanierung und Isolierung des Süddaches unumgänglich. Die Kosten hierfür würden sich durch die Vorauspacht haushaltsneutral gestalten. Es ergäbe sich daraus auch eine verbesserte Situation bei den Unterhaltskosten der Sporthalle.

OR Stefan Scherzinger merkte an, dass evtl. Veränderungen an den Gebäuden vertraglich abgesprochen sein müssen vor der Verpachtung. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass das Sporthallendach immer noch nicht dicht sei, wenn es regnet und gleichzeitig stürmt bzw. windig ist.

Betreffend der Verpachtung räumte OV Herr Hall ein, dass bereits ein Experte vor Ort war und eine Begehung stattgefunden habe.

### **Beschluss:**

Der Ortschaftsrat Schönenbach erteilt seine Zustimmung zur Nutzung bzw. Verpachtung der Dächer von Rathaus mit Wohnhaus, Kindergarten und Sporthalle für regenerative Energie-Gewinnung.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen (einstimmig)  
(Beschluss 6/2009)

#### **TOP 4 Paten für Ruhebänke und Treppenanlagen**

Der Presseaufruf für Paten von Ruhebänken und Treppenanlagen im Ortsteil Schönenbach war weitgehend positiv.

Für die Betreuung der Ruhebänke haben sich in sehr lobens- und dankenswerterweise zwei Personen bereit erklärt.

Dies ist Herr Franz Lehmann aus der Alemannenstraße, der sich um die Ruhebänke im Engelsgrund kümmert und auch einen Vorschlag für die Aufstellung einer weiteren Bank an einer aussichtsreichen Stelle oberhalb der Firma Druckguß-Ketterer machte. Diesbezüglich ist noch das Einverständnis des Grundstückseigentümers erforderlich.

Im Untertal hat sich Herr Artur Migglar vom Wintergründle bereit erklärt, sich um die Ruhebänke auf der Winter- wie Sommerseite zu kümmern. Er hat bisher schon bei gewissen Ruhebänken das Gras im Umfeld entfernt.

Beide Herren werden nach dem Winter mit Unterstützung der Technischen Dienste (Materialbedarf) ihre Arbeit wahrnehmen.

Bei den beiden Treppenanlagen hat sich bei der Verbindung Alemannenstraße – Erwin-Wehrle-Straße, ebenfalls Herr Franz Lehmann für den Teil zur Verfügung gestellt, und die Arbeiten für dieses Jahr auch schon vorbildlich abgeschlossen, welcher an sein Grundstück angrenzt. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Auch im weiteren Verlauf der Treppenanlage Richtung Erwin-Wehrle-Straße haben die Anlieger erfreulicherweise beidseitig Gebüsch und höherer Bewuchs zurück geschnitten.

Beim zweiten Teil der Verbindungstreppe zwischen Erwin-Wehrle-Straße und Vogt-Dufner-Straße hat sich mit Ausnahme einer Email zu Händen OV Herr Hall nichts getan. Gebüsch oder Ähnliches behindern in diesem Bereich den Durchgang nicht. Die Treppenstufen und Flachstücke sind jedoch in gewissen Abschnitten stark mit Gras überwachsen.

Das Email gab OV Herr Hall mit folgendem Wortlaut wieder:

„Sehr geehrter Herr Hall, ich möchte zu dem Zeitungsartikel vom 17.09.09 Stellung nehmen. Sie schlagen vor, für die Treppen von der Alemannenstraße in die Erwin-Wehrle-Straße, sowie weiter in die Vogt-Dufner-Straße Paten zu suchen, welche ein- oder mehrmals im Jahresverlauf die dort störenden Hecken und Pflanzen der Anlieger zurückzuschneiden. Mein Vorschlag wäre, die Anlieger in die Pflicht zu nehmen, um ihre eigenen Hecken zu schneiden bis an die Grenze der Treppen. Ebenso könnte ja die Stadt daran erinnert werden, dass man nicht einfach einen so stark frequentierten Weg sich selbst überlassen kann. Wären die Anlieger der Treppen so pflichtbewusst

wie im unteren Bereich die Familie Lehmann, so wäre dies kein Thema. An dieser Stelle ein dickes Lob und herzlichen Dank an o.g. Familie. Auch geklärt werden müsste, ob es zulässig ist, im Winter den Schnee auf und im Zugang der Treppe so zu lagern, dass diese nicht mehr begehbar ist. So geschehen im oberen Bereich, Zugang Vogt-Dufner-Straße. Ihrer Antwort sehe ich mit Interesse entgegen, da nicht nur wir diese Treppe sehr viel benutzen. Freundliche Grüße Karl Heinz Emmerich, Vogt-Dufner-Straße 15.“

Bezüglich der besagten Schneeablagerung möchte OV Herr Hall die Angrenzer doch in die Pflicht nehmen und sie freundlichst darum bitten, den Schnee nicht mehr im Bereich der Treppenanlagen abzulagern zumal ja die Gehwege nicht mehr geräumt werden müssen. Die Zugänge zu den Treppen freizuhalten wäre eigentlich edle Bürgerpflicht auch wenn für die Treppen kein Winterdienst stattfindet. Es gibt eben Nutzern den man es auch im Winter möglich machen sollte die Treppen auf eigene Gefahr zu nutzen.

Für alle diesbezügliche Bereitschaft und das große Bürgerschaftliche Engagement bedankte OV Herr Hall sich schon jetzt namens des gesamten Ortschaftsrates.

## **TOP 5 Kindergarten Schönenbach; Kleinstkinder-Betreuung**

**(TOP 5 wurde vorgezogen)**

### **Kindergarten Schönenbach; Kleinstkinder-Betreuung**

OV Herr Hall begrüßte dazu recht herzlich Frau Fürderer, Leiterin des Kindergartens Maria Goretti und dankte ihr für die Bereitschaft, zu diesem Thema anschließend Rede und Antwort zu stehen. Ebenso waren speziell zu diesem Thema anwesend Herr Pater Hettel und Frau Petra Krampf, Leitung Kindergarten St. Nikolaus, Schönenbach.

Bevor in die Diskussion eingetreten wurde, wollte OV Herr Hall noch ein paar Worte zur Geschichte des Kindergartens St. Nikolaus in Schönenbach sagen.

Durch die kurzfristige Einrichtung einer Kleinstkinderbetreuung in Schönenbach, als Lösung für die Zeit bis das Kinderhaus in der Bahnhofstraße fertig gestellt ist, gab es unter den Eltern eine gewisse Unruhe und die Meinung, dass ihre Kinder durch das zeitweise Abtrennen von einem Gruppen- mit Nebenraum benachteiligt und in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind.

Einen Kindergarten in Schönenbach gibt es seit dem 22. September 1995.

Er wurde für 56 Kinder in 2 Gruppen gebaut. Derzeit besuchen 24 Kinder den Kindergarten, also eine Gruppe ist gefüllt. Die zweiten Gruppenräumlichkeiten sind somit rein rechnerisch ungenutzt. Sie hatten bisher den Vorteil diese Räumlichkeiten zu nutzen, ohne jeglichen Zusatzkosten für ihre Kinderbetreuung.

Die Stadt Furtwangen bringt für alle Kindergärten der Stadt € 1,214 Millionen auf, wovon € 482.000,- Landeszuschuss abgehen, so dass am Ende das Stadtsäckel mit € 732.000,- im Jahr belastet wird. Die Elternbeiträge sind bereits abgezogen.

Vor September 1995 gingen die Kinder von Schönenbach in Rohrbach in den Kindergarten und waren auf den öffentlichen Bus angewiesen.

Im Herbst 1989 wurde Herr Hall Ortsvorsteher von Schönenbach und erkannte die Lösung dieses Problems als sehr dringlich. Ein Schlüsselerlebnis war für ihn der Besuch eines Elternabends im Kindergarten Rohrbach. Er war als „Auswärtiger“ – wie auch die Kinder - nur „geduldet“ und hatte kaum Mitspracherecht.

Sein und des Ortschaftsrates Ziel war danach klar: Es muss so bald als möglich einen eigenen Kindergarten in Schönenbach geben. Unter Bgm. Herb fanden die ersten zähen Diskussionen im GR statt.

Ein Neubau kam nicht in Frage, das ehemalige Schulhaus sollte umgebaut werden. Doch dem Stand entgegen, dass die Heimsonderschule – heute Bregtalschule - langfristige Mietverträge in Schönenbach hatte. Das Haus mit einem provisorischen Pavillon erweiterte und den geplanten Neubau in der Hinterbreg finanziell nicht stemmen konnte.

Durch einen Sonderzuschuss seitens des Landes war für die Bregtalschule- der Weg 1994 frei und wir konnten mit dem Planen beginnen.

Am 14. März 1995 genehmigte der Gemeinderat, nach engagiertem Einsatz von Bürgermeister Krieg und Herr Hall, das Vorhaben und legte eine Kostenobergrenze von DM 975.000,- fest. Der OR wurde ermächtigt die Bauarbeiten bis zu dieser Obergrenze selbst zu vergeben und alles in Eigenverantwortung abzuwickeln.

Die Pläne sahen einen großzügigen Kindergarten mit zwei Spielebenen vor und den völligen Umbau des Untergeschosses zum Dorfgemeinschaftsraum.

Doch der großzügigen Planung standen die knappen Geldmittel entgegen. Wir im OR wussten, dies bedeutet die Bürger von Schönenbach mussten selbst mit anpacken.

Noch im März 1995 begannen die erforderlichen Abbrucharbeiten, einher mit vielen schlaflosen Nächten wegen der immer noch fehlenden Unbedenklichkeitsbescheinigung für den Baubeginn um die Landeszuschüsse nicht zu verlieren.

Ziel war den Kindergarten mit dem neuen Schuljahr in Betrieb zu nehmen. Und dass dies in nur 6-monatiger Bauzeit planmäßig funktioniert und der gehobene Ausbaustandard schließlich mit den ehrgeizigen Plänen konform lief, haben die Eltern bis heute dem enormen Engagement Schönenbacher Bürger zu verdanken. Sie leisteten unter Erich Wehrle als Bauleiter 1400 freiwillige Arbeitsstunden.

Das Schulhaus wurde total entkernt; nur Dach, Boden im Obergeschoß und die äußeren vier Wände blieben stehen. Architekt Georg Fritz und der Rat von St. Georgens Stadtbaumeister Bodo Graf war ein Glücksfall für uns.

Von Experten wird der Kindergarten bis heute als vorbildlich eingestuft. Ich meine und erwarte, dass in einer Notsituation, wie sie mit dem nicht termingerechten fertig gestellten Kinderhaus in der Bahnhofstraße entstanden ist, die Bürger einer Stadt und unseres Dorfes sich solidarisch erklären müssen. Es ist meiner Meinung Pflicht eines jeden bedrängten Eltern beizustehen, welche auf einen Krippenplatz angewiesen sind. Diese Kleinstkinderbetreuung ist ein Modell auf Zeit und nicht für die Zukunft.

OV Herr Hall war vor Ort in unserem Kindergarten und hatte nicht den Eindruck, dass die regulären Kinder, also ihre Kinder, einer Einschränkung unterliegen. Der Zugang zur Kleinstkindergruppe, welche zwischenzeitlich auf 8 Kinder angewachsen ist, ist nur während der Essenszeit nicht möglich. Ansonsten leben alle Kinder, ob klein oder groß, in einer Gemeinschaft. Die Kinder machen es den Eltern vor wie Integration funktioniert. Es liegt eine Genehmigung für die Betreuung von insgesamt 10 Kleinstkindern in der Zeit von 07.00 Uhr bis 17.30 Uhr vor.

Herr Hall hat auch den Eindruck gewonnen, dass alle derzeitigen Nutzer des Kinder-

gartens Schönenbach sich sehr wohl in ihrer Umgebung fühlen.

Zur augenblicklichen Situation der Kleinstkinderbetreuung und zum pädagogischen Wert des Zusammenlebens von Groß und Klein übergab er das Wort Frau Fürderer. Anschließend ist Zeit für eine ausgiebige Diskussion.

Frau Fürderer dankte Herr Pater Hettel und erklärte die Entstehung der momentanen Situation. Die betroffenen Eltern wurden zu spät informiert, dass das Kinderhaus nach den Sommerferien nicht fertig ist. Den Eltern wurde der Krippenplatz aber klar versprochen und zugesagt. Seitens der Stadt wurde die Notlösung Baumannstraße 13 angedacht. Das Gebäude stand jedoch längere Zeit leer und war in desolatem Zustand, unter anderem tropften Wasserleitungen. Die Kosten für eine Notlösung waren zu hoch. Aufgrund dessen nahm Bürgermeister Herr Krieg sehr kurzfristig Kontakt mit Herr Pater Hettel auf.

Den Kindergarten Schönenbach bezeichnet Frau Fürderer als Traum und er ist sehr schön. Die Genehmigung gilt für 10 Kinder, er kommen aber noch 2 Kinder dazu. Einziges Problem ist, man muss mobil sein. Aktuell hat Frau Fürderer 2 Dienstpläne, mit 8 Kindern in Schönenbach und 8 Kinder im Kindergarten Maria Goretti. Beide Gebäude haben längere Öffnungszeiten von 7.00 – 17.30 Uhr.

Innerhalb 2-3 Tagen waren die Erzieher in den Startlöcher und es ist ein sehr schönes Miteinander. Für die großen Kinder spannend, wenn sie rüber kommen in die Kleinkindgruppe. Für die Kleinen sind es Vorbilder und sie lernen schneller. Die Eltern werden sich daran gewöhnen. (Das Gefühl wird es auszeichnen??)

Frau Fürderer hat aktuell mit Architekt Fritz gesprochen, wann man zurück nach Maria Goretti bzw. in das Kinderhaus kann. Der GR-Beschluss für den Umbau besteht, Verzögerungen gibt es durch den Feuerschutz und baulicher Art, sowie dass die Fam. Hug erst jetzt ausgezogen ist. Der untere Stock soll als Erstes bezugsfertig sein.

Auch im neuen Jahr wird man noch Asyl in Schönenbach brauchen, voraussichtlich bis Ostern, so Frau Fürderer.

Den Elternabend im Kindergarten St. Nikolaus haben die Erzieherinnen von Maria Goretti auch besucht. Zuerst war die Stimmung sehr kritisch, dann wurde sie sehr gelöst. Man versucht mitzuhelfen - € 1,- Jobber kochen und putzen Fenster, es finden gemeinsame Dienstbesprechungen statt, zum St. Martins-Fest in Schönenbach wurden sie eingeladen.

Herr Pater Hettel berichtete, dass der Bürgermeister quasi übernacht händeringend gekommen ist und um 2 Monate Aufenthalt gebeten hatte. Generell betonte Pater Hettel, dass der Schönenbacher Kindergarten nicht abhängig und absolut selbstständig unter kirchlicher Trägerschaft ist. Sein Herz liegt am Kindergarten, er ist alle 2-3 Tage dort. Die 2 Monate wurden ihm schmackhaft gemacht und er hat zugestimmt.

OR Thilo Bausch merkte an, von vorne herein war klar, dass 2 Monate nicht ausreichen und das hat die Eltern kritisch gemacht.

Frau Petra Krampf erzählte, dass Eltern wie Kinder es bisher gewohnt waren in 2 Gruppenräumen zu arbeiten. 2 Tage vor Sommerferien-Ende kam der Entschluss, dass die Kleinkinder einziehen. Schnell wurde der hintere Raum ausgeräumt. Es war nicht verwunderlich, dass die Kinder erschrocken waren und sich zuerst umstellen mussten. So langsam hat sich alles gelegt und ist eingespielt. Wenn sie nun in 2 Gruppen arbeiten, weichen sie auf den DGR aus.

OV Herr Hall appelliert an die Solidarität. Das Kinderhaus hat eine lange Vorgeschichte, es war mutig zu sagen in 2 Monate ist alles erledigt. Viele Probleme haben sich allerdings erst gezeigt als die Sanierung begonnen hat. Die Kleinkinder Plätze waren von Bürgermeister Krieg zugesagt und für die Eltern entstand eine Notsituation, für die Abhilfe geschaffen werden musste. Selbst in Villingen-Schwenningen ist nichts dergleichen vorhanden. Furtwangen zeigt seit 6 Jahren Beispielhaftigkeit und Mittel sind

zur Verfügung gestanden. Er appelliert an alle Eltern mehr Solidarität aufzubringen. In Deutschland denkt jeder nur noch an sich selbst; „das Hemd ist näher als das Jackett“.

Herr Arthur Schneider sieht darin ein gut lösbares Problem, das miteinander bewältigt werden kann. Hier hatten wir schon kritischere Situationen, als z.B. das Schulhaus verkauft werden sollte.

Zum Abschluss betonte Frau Fürderer, dass sie Veränderungen gewohnt sei, mit Baumannstraße 13, Kussenhof Kindergarten, Personalbüro zur Krippen-Umfunktion, ein Schulhort. Aber darin sieht sie nur eine Bereicherung und erwähnte ihren Traum von einem Familien-Zentrum um familiäres zu vermitteln.

## **TOP 6 Bekanntgaben, Offenlegungen, Anträge und Anfragen**

### Josef-Zähringer-Strasse

Ein Auftrag wurde erteilt, die Risse im Asphalt-Ausgießverfahren zu reparieren. Nur im Bereich der „alten“ Asphalt-Decken.

### Volkstrauertag

Der Volkstrauertag findet am 15.11.09 um 10 Uhr am Ehrenmal statt. Die Vereine Musikverein, Gesangverein und Feuerwehr haben ihre Zusage erteilt.

### Kreisverkehr

Die Anregungen im Bereich Lochhofstraße und Alemannenstraße wurden aufgenommen. Wie bereits im Bregtalkurier verkündet wurde die Bushaltestelle stadteinwärts wieder an ihren alten Standort zurückverlegt. D.h. der Verkehr ruht, wenn Busse halten. Stadtauswärts ist sie nun in Höhe vom „Rewe“ (bisher: Allmendstr. 28). Die Bushaltestellen sind nicht Sache der Stadt, sondern unterliegen dem Landratsamt.

OR Anja Siedle berichtete von einer Meinungsumfrage zum „Provisorischen Kreisverkehr“. Von der Umfrage hat sie von einem Nachbar aus der Erwin-Wehrle-Straße erfahren, komischer Weise erhielten diese Meinungsumfrage die Anwohner aus der Alemannenstr. 1-5 nicht. Weiter hat sie allerdings auch nicht nachgeforscht, wer die Umfrage erhalten hat und wer nicht. Mittlerweile hat sie das Schreiben auf der Stadt angefordert und erhalten. Sie stellt allerdings in Frage, wie solch ein Fragebogen ausgewertet werden kann, wenn gar nicht alle betroffenen Anwohner den Fragebogen erhalten und dies auch nicht festgehalten ist.

### Winterdienst

Der Räumplan in Schönenbach bleibt gleich wie im letzten Jahr und wird weiterhin von Herr Hepting und Herr Wehrle ausgeführt.

Der Streudienst wird von der Stadt vorgenommen.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 3 wird beurkundet.

.....  
Hansjörg Hall  
Ortsvorsteher

.....  
Martina Hepting  
Ortschaftsrat

.....  
Anja Siedle  
Schriftführer

.....  
Thilo Bausch  
Ortschaftsrat